



ZeitRaum

Ludger Schneider hat seine künstlerische Erfahrung unter anderem durch Tanzphotographie und Lichtgestaltung für diverse Tanz-, Theater- und Performance-Gruppen bereichert. Seine Faszination für die Bewegung des Körpers im Raum, verbunden mit seiner ausgereiften Technik, läßt ihn nahezu eine Form der vierdimensionalen Photographie erreichen: Drei sind die Dimensionen des Raums, die vierte wird durch die Zeit vertreten.



Schon am Anfang der Fotografie versuchte man, diese Kunst über ihre Grenzen hinaus zu erweitern, um sie farbig wie das Leben, anmutig wie die Malerei oder bewegt wie das Kino zu gestalten. Interessante Ergebnisse dieser technischen und zugleich künstlerischen Forschung in Richtung Bewegung wurden Anfang 1900 von den italienischen Futuristen erreicht, die durch den sogenannten Photodynamismus eine überzeugende aber noch primitive Form der Handlungsdarstellung präsentierten.

In Ludger Schneiders Photoarbeiten ist nicht nur die bloße Bewegung zu sehen, sondern auch die Erinnerung an den Körper, der sich einst durch den Raum bewegte und wieder dorthin zurück kehrt. Außerdem wird der Akt als Stilmittel benutzt, wodurch sich vielmehr als eine erotische Wirkung die Möglichkeit bietet, eine potentielle Abstraktion hervorzurufen und doch anhand von Details den menschlichen Körper wiedererkennen zu lassen.



In der Installation ZeitRaum wird dem Besucher die Möglichkeit gegeben, zwischen den im Raum frei hängenden Fotografien hindurchzugehen, um verschiedene Ansichten und Perspektiven für sich zu entdecken.



Der Fotograf hat eben zu Photoleinen gegriffen, einem unterschätzten Material, weil es sich seinem künstlerischen Ausdruck anpasst, indem es rahmenlos in den Raum übergeht; er hat also ein Installationskonzept gefunden, das ihm erlaubt, einen Dialog zwischen Ausstellung, Raum und Betrachtern zu etablieren.

Doch seine Experimentierfreude kennt kaum Grenzen, weshalb zusammen mit der zeiträumlichen Einheit auch weitere Dimensionen zu erfahren sind: So können außer den Besuchern auch Tänzer, während einer Performance, eine Interaktion mit den ausgestellten Werken suchen.



Es ist stets ein Anliegen Ludger Schneiders, sich mit der Weiterentwicklung seiner Kunstwerke durch neue Materialien und Medien zu befassen; so erleben wir mit der letzten Ausgabe von ZeitRaum noch eine Überraschung. Zusätzlich zu den schon erprobten Photoleinen hatte der Künstler auch einen weißen Stoff aufgehängt und eine Beleuchtung vorbereitet, um mit der Beteiligung der Besucher bewegte Schatteneffekte und somit eine ideale Fortsetzung der Projektion der Bewegung im Raum zu erzeugen.





Ferner sieht der Künstler vor, in Zukunft ein transparenteres Material als das Photoleinen einzusetzen, um den Bildträger in den Hintergrund treten zu lassen und das Konzept des Körpers im Raum noch stärker hervorzuheben.



Energie, Suggestion und Erinnerung sind die Protagonisten seiner Ausstellungen, die danach streben, keinen fertigen Eindruck zu liefern, sondern durch die Interaktion der Betrachter mit den ausgestellten Werken auf der Ebene der Vorstellungskraft einen dynamischen Kunstgenuß zu fördern.

In ZeitRaum treffen sich das ästhetische Interesse und die technische Praxis Ludger Schneiders; seine originelle Inspiration kann entgegengesetzte Welten wie Vergangenheit und Gegenwart, Untastbarkeit und Materialität mit künstlerischer Sensibilität und ansprechender Fantasie verbinden.

Donatella Chiancone

ZEITRAUM

von Ludger F. J. Schneider

Video ZeitRaum

Künstlerische Dokumentation der Performances in der Installation ZeitRaum 2009-2010

Eine Videoaufnahme der zwei Performances, die in der Installation ZeitRaum stattfanden, muss dem stimmungsvollen Spiel mit Erinnerung und Gegenwart, Echo und Spiegelung, Licht und Schatten Rechnung tragen.

Sehr sensibel und kreativ hat

Ludger F. J. Schneider eine originelle und beeindruckende Lösung gefunden, die die vergänglichen Performances in nicht nur filmgerechte Zeit- und Bewegungsbilder überträgt, sondern daraus ein neues, eigenständiges Kunstwerk macht. Die ZeitRaum-Videos sind keine reine Dokumentation, da sie nicht die einfache, an einem Blickwinkel behaftete Sichtweise des Betrachters wiedergeben. Durch die gleichzeitige Aufnahme beider Ansichten des Kreuzganges bieten sie eine Art Spiegelbild, das erst durch die photographische Technik möglich ist. So ermöglichen die Videos eine völlig andere Wahrnehmung der Installation und der Performances, die erst dadurch voll erfasst werden können.

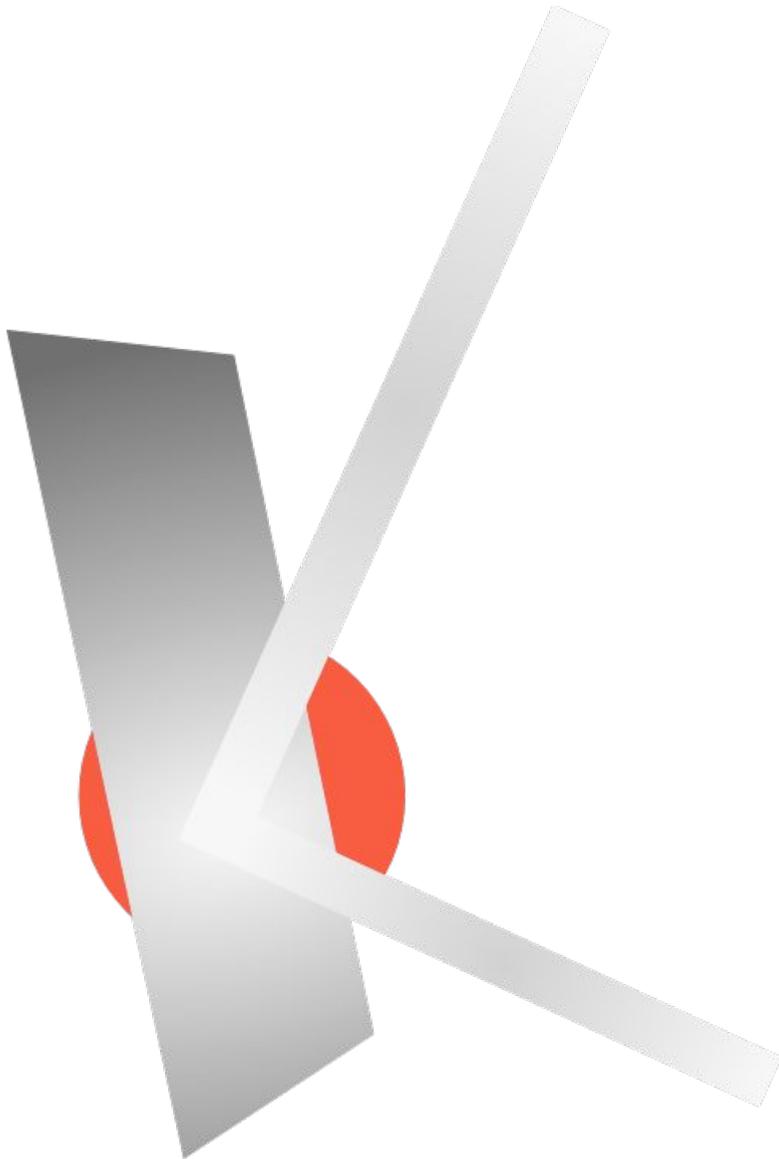


Licht-, Ton- und Rauminstallation ZeitRaum

im Rahmen der Gruppenausstellung Orientierungsräume Bonn, 15.11.2009 – 15.01.2010

Die Geschichte hat in jedem Raum Spuren hinterlassen. Mit eigens für den Veranstaltungsort konzipierten Raumgefügen, Licht- und Toneffekten nimmt ZeitRaum Bezug auf Struktur und Stofflichkeit, Formen und Farben, Schall und Stille des ehemaligen Klosters. Die Erinnerung an Personen, die das Gebäude durchschritten haben, wird durch den Besucher freigelegt, der die interaktive Installation begeht. Die unsichtbaren Ebenen der Gegenwart und Vergangenheit werden durch die spielerische Erkundung der Installation zu einem sinnlich erfahrbaren Geflecht.

Dr. Donatella Chiancone-Schneider



Ludger F. J. Schneider
LichtBildGestaltung

Schulstraße 27a, 50321 Brühl

(0049) 2232-153828

www.ludgerschneider.de

Copyright Ludger F.J. Schneider 2002-2011